

AB Vorstellung § Künstlerischer Mittelō und die Vorstellung von Romanabschnitten

1. Auswertung der Zusammenstellung § Künstlerischer Mittelō auf den Seiten

- a. Noch mal Erinnerung daran, dass in šepischenō Texten wie z.B. Romanausschnitten die šextremenō künstlerischen Mittel wie zum Beispiel die Inversion oder der Chiasmus weniger vorkommen als šrhetorischeō, also auf Effekt im Gespräch (auch mit dem Leser) bedachte Elemente.
- b. S. 100, 1-10: Am Anfang gibt es zwar eine Metapher (die Cousinen šlösen sich aufō), im Vordergrund steht aber der Übergangskontrast zwischen dem guten Gefühl mit und bei Tschick und dem Alleinsein mit seiner unerfüllten Liebe zu Tatjana. Dementsprechend ist es nur folgerichtig, dass Maik einfach nur noch weg will.
- c. S. 102,8: škonnte es nicht fassen. Russen, dachte ich.ō Hier geht es weniger um Rassismus (Russen sind keine Rasse!), sondern um die angenommene Bestätigung von Vorurteilen ó in lakonischer Kürze.
- d. S. 105, 26/27: šAber diese Moll-Scheiße zog mir komplett den Stecker.ō Verbindung von drastischer Sprache und Jugendsprache-Metapher.
- e. S. 117,32: šAber auch die Öden und Hässlichen haben mit ihrem Leben wahrscheinlich mal was vorgehabtō: Das sind so eine Art halbe Neologismen, denn es gibt die Wörter ja durchaus schon, in diesem Zusammenhang aber werden sie zu Etiketten für bestimmte Menschengruppen, über die man erst mal nachdenken muss. Interessanter ist wohl šbeiger Rentnerō (117,21). Wie ist das Mittel denn zu erklären?
- f. Interessant ist die Seite 122 oben, da gibt es zum einen wirklich eine Alliteration (Wo?), interessant ist auch die Verbindung von šgerührt und erschrockenō (Wieso?) sowie die Zusammenfassung im Wort šWahnsinn.ō (Was ist das denn?). Gut gemacht ist auch der Schluss: ōUnd die Grillen zirpten die ganze Nacht.ō (Warum?)
- g. Fazit: Ein škünstlerisches Mittelō in einem epischen Text ist alles, was eine besondere Wirkung beim Leser erzeugt.

2. Zusammenfassende Vorstellung von Romanteilen ó mit dem Ziel des šeinführenden Lesensō

- a. Hier geht es um šliterarisches Lesenō, also nicht einfach, den Text zur Kenntnis zu nehmen, sondern ihn als ein Stück Literatur zu betrachten, bei dem ein Autor Lesern etwas auf besondere Weise vermitteln will.
- b. Eine Mitschülerin hat freundlicherweise die Kapitel 17-24 schon mal zusammengefasst: Aus Zeitgründen werden hier gleich einige Hinweise zur literarischen Gestaltung bzw. Konzeption hinzugefügt:
 - 17: Auf einer Spritztour mit dem Lada bringen Maik und Tschick die Beyoncé-Zeichnung zu Tatjanas Geburtstagsparty. **Hier hätte man noch auf den Tipp mit dem Auffallen eingehen können und wie Tschick das umsetzt.**
 - 18: Maik und Tschick spielen Doom. Tschick schlägt vor, einen Urlaub in der Walachei zu machen, da er dort Verwandte habe: **Hier ist die zunehmende Annäherung zwischen Maik und Tschick wichtig. Wie wichtig dieser ist, merkt man an dem Stimmungsabfall, sobald er weg ist.**
 - 19: Maik und Tschick gucken, ob sie für die Reise mit dem Lada alles Wichtige dabei haben. **Hier werden die zunehmende Bewunderung Maiks**

für Tschick deutlich (šRussen, dachte ich.õ) und die besondere Herausforderung einer solchen von ihnen noch nie gemachten Reise.

- 20: Maik und Tschick möchten nicht als Minderjährige erkannt werden, also kleben sie sich Bärte an. Sie verlieren öfters die Orientierung und fahren im Kreis. *In diesem Kapitel geht es zum einen um die völlig neuen positiven Wahrnehmungen und Empfindungen (104) sowie die ersten Probleme, die während der Fahrt zu bewältigen sind.*
 - 21: Maik und Tschick fahren auf einem Feld herum, wegen eines Gewitters bleiben sie nachts auf dem Feld. *Maik wird immer mehr zum mitdenkenden Partner (110). Bei den beiden geht es immer mehr um ein šWirõ ó gut zu sehen am Beispiel mit dem šIndependence Dayõ: Maik hat die Empfindung ó Tschick den Begriff.*
 - 22: Tschick bringt Maik das Autofahren bei. Maik lernt noch, wie man ein Auto kurzschließen kann. *Tschick ist hier noch mal Lehrer ó aber Maik nähert sich ihm immer mehr an.*
 - 23: Bei einem Bäcker treffen Tschick und Maik auf einen Bekannten, dem erzählen sie, sie machten eine Fahrradtour. *Hier werden Maik und Tschick immer philosophischer (117/118) und kreativer (Vorstellung von fremden Lebewesen mit Insektenfilm, S. 120/121).*
 - 44: Maik und Tschick treffen auf eine Gruppe seltsamer Leute. Ein Mädchen erzählt, sie seien von Adel und auf dem Radl. Diskussion? *Hier merkt man, dass die beiden schon mit anderen kreativen Leuten mithalten können.*
- b. Hier folgt noch eine Übersicht über die zu heute zu lesenden Seiten:
- (126-134): auf der Suche nach einem Supermarkt lernen Mike und Tschick eine etwas seltsame Familie kennen, *die gerade wegen ihrer etwas absonderlichen Verhal- tensweisen Mike und Tschick beeindruckt.*
 - Ab Seite 134 haben die beiden dann das Problem, dass die Polizei auf sie aufmerksam wird und sie getrennt fliehen müssen. Ab Seite 138 versucht Mike, mit Tschick wieder in Kontakt zu kommen und lernt auf Seite 140/141 *noch schrägere Leute* kennen. Er ist überglücklich, als er durch eine geschickt abgelegte Information von Tschick (141) wieder mit ihm zusammentrifft. Auch er hat den Eindruck, das es in dieser Gegend šviele Verrückteõ (143) ist (*wohl ein extremes Symbol für ihre ganze Reise, die eben šver-rücktõ ist, ein Ausbruch aus dem normalen Leben.* Ansonsten hat Tschick ihre Fluchtchancen dadurch verbessert, dass er den Lada schwarz eingefärbt hat.

2. Hausaufgabe:

- a. Auf der einen Seite geht es darum, möglichst gut weiterzukommen mit der Lektüre. Zum anderen sollte darauf geachtet werden, dass wir das šliterarischeõ Lesen üben.
- b. Das besteht aus zwei Teilen, einem šgroßschrittigenõ. Dabei liest man ein ganzes Kapitel oder eine Episode, fasst zusammen und überlegt, was dabei dem Leser deutlich wird. Hier wird also ansatzweise interpretiert.
- c. Das škleinschrittigeõ literarische Lesen verlangt, genau auf den Text zu schauen und auf künstlerische Mittel zu achten.
- d. Die beiden Schritte solltet ihr zu Freitag mal üben und zwar im Hinblick auf die Seiten _____ bis _____.